



Zahlreiche FaMIs und Bibliotheksassistenten waren am 4. April 2011 der Einladung der Landesgruppen Baden-Württemberg und Bayern des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. zu einem gemeinsamen Tag an der Stadtbibliothek Ulm gefolgt.

Hervorragend unterstützt durch die Mitarbeiter der Stadtbibliothek, begann der Tag um 9 Uhr mit einem „Get Together“, wo man gemütlich ankommen und sich schon mit anwesenden KollegInnen austauschen konnte. Eine Stunde später begrüßte Alexander Horn (Landesgruppe Bayern) die anwesenden FaMIs und Bibliotheksassis-

tenten aus den beiden Bundesländern und machte sie mit dem Tagungsprogramm sowie einigen organisatorischen Details bekannt. Isabell Leibing (Landesgruppe Baden-Württemberg) stellte den Berufsverband Information Bibliothek e.V. anhand einer PowerPoint-Präsentation noch einmal etwas

Tagungsort: Stadtbibliothek Ulm in der „Glaspyramide“

Erster FaMI- und Bibliotheksassistententag in der Stadtbibliothek Ulm

Das Berufsbild im Mittelpunkt einer gemeinsamen Veranstaltung

Von Alexander Horn

Vortrag von
Wolfgang Folter



ausführlicher vor. Da sich unter den Teilnehmern (noch) viele Nicht-Mitglieder befanden, konnte dadurch auch das Interesse geweckt werden, dem Verband beizutreten.

Entwicklung und Zukunft des Berufsbildes



DER AUTOR
Alexander Horn ist Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Bayreuth und Vorstandsmitglied der Landesgruppe Bayern des Berufsverbands Information Bibliothek e. V. (BIB).

Im Anschluss daran veranschaulichte Frau Astrid Seng, Bibliothek des Bundesfinanzhofs in München, anhand ihrer 2009 veröffentlichten Masterarbeit „10 Jahre FaMI-Ausbildung in Deutschland: Fachrichtungsübergreifende Studie zum beruflichen Verbleib der Absolventen“, wie sich in diesem Zeitraum das neu gestaltete Ausbildungsfeld der Informationsberufe auf der mittleren Ebene entwickelt hat. Es gelang, den Beruf des FaMI in den Fachrichtungen Bibliothek, Archiv, Information, Dokumentation, Bildagentur und Medizinische Dokumentation zu etablieren. Durchlässigkeit zwischen den Fachrichtungen ist aber so gut wie nicht gegeben. Um nur einige wenige Zahlen zu nennen: 87 % der FaMIs wollen im erlernten Beruf bleiben. 81 % werden bundesweit nach der Aus-

bildung übernommen. In anderen Berufen beträgt der Übernahmedurchschnitt lediglich 51 %. Kaum nennenswert ist die Arbeitslosenquote von 1,3 %.

Karin Holste-Flinspach, im Schuldienst der Stauffenbergschule Frankfurt am Main als Fachlehrerin für FaMIs und in der Kommission für Ausbildung und Berufsbilder des BIB tätig, erläuterte die Zukunft des Berufsstands des FaMI im Licht sich immer weiterentwickelnder Tendenzen zur Selbstverbuchung durch RFID-Techniken und Outsourcing von bibliothekarischen Geschäftsgängen an externe Dienstleister. Veränderungen bei der Beschaffung und Erschließung, insbesondere durch zunehmende Bereitstellung von Informationen im Netz, wirken sich mittelfristig auf die Arbeitsplatzgestaltung bzw. Arbeitsplatzbeschreibung der FaMIs aus.

Frau Holste-Flinspach stellte die Prognose auf, dass FaMIs weder überflüssig noch die Bachelorabsolventen ersetzen werden. Man wird sie auch zukünftig als Fachkräfte benötigen, um den Bedarf der Bibliotheksnutzer an fundierten Informationen oder Publikationen zeitnah zu decken. Das Berufsbild wird sich weg von der Ausleihe und Regalordnung als Hauptarbeitsbereich hin zu neuen Schwerpunkten ändern, z. B. im Benutzungsbereich durch verstärkte Auskunft und Beratung, Bereitstellung digitaler Medien, Benutzerschulungen und Veranstaltungsarbeit.

**Am Nachmittag:
Berufspraxis und Tarifrecht**

Dr. Anna-Maria Huesmann, langjährige Trainerin, Moderatorin und Coach für Kommunikation sowie aktuell Fachreferentin für Erziehungswissenschaften an der TIB/UB Hannover, versuchte in ihrem Workshop „Konflikte an der Theke – Kundenkontakte ohne Reibungsverluste“ den Teilnehmern Strategien für Konfliktsituationen zu vermitteln, um so besser die verschiedenen Muster unterscheiden zu können. Es wurden verschiedene Themen berührt, sowohl auf Kundenseite als auch auf der Seite der Bibliotheksmitarbeiter. Durch gezielte Beispiele und Techniken versuchte die Referentin ein gewisses „Standing“ zu fördern und bewusst zu machen, damit man in den ersten Sekunden des Konfliktes nicht innerlich umkippt. Die Teilnehmer brachten eigene Beispiele ein, konnten sich gut mit anderen austauschen und dadurch wieder eigene Lösungsmöglichkeiten finden.

Wolfgang Folter, Personalrat an der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main und ehemaliges Mitglied der Kommission Eingruppierung und Besoldung (KEB) des BIB, erläuterte in seinem Vortrag „Eingruppierung und Tarifrecht für FaMIs“ die jetzige Praxis der Eingruppierung im Bibliotheksbereich nach den neuen Tarifverträgen. Gerade für die in Ausbildung befindlichen FaMIs war diese Thematik besonders von Belang.

Zum Abschluss ging ein herzlicher Dank an die Referentinnen und Referenten für ihre interessanten Vorträge und Workshops sowie an Jürgen Lange, Direktor der Stadtbibliothek Ulm, und seine Mitarbeiter für die erwiesene Gastfreundschaft und die gelungene Organisation und Bewirtung. Die Reaktion der Teilnehmer auf die ausgesprochen informative, gerade auf ihr Berufsbild zugeschnittene Veranstaltung war sehr positiv. An die Veranstalter wurde der Wunsch herangetragen, regelmäßig FaMI-Tage mit weiteren interessanten Themen und Workshops stattfinden zu lassen.



Vorträge von Astrid Seng (li. o.) und Karin Holste-Flinspach; Blick ins Publikum (li. u.) und Workshop mit Anna-Maria Huesmann